

# Juniors Anlage (Teil 8)

Mario Cuva hat inzwischen die Schienenwege, Straßen und Wege fertig gestellt. Auch die Landschaft der kleinen Spielanlage, deren Werdegang wir begleiten, ist ausgestaltet. Nun ist es Zeit, sich der Gestaltung der Gebäude anzunehmen. Zunächst steht der Bahnhof auf dem Plan. Die Wahl fiel auf eine moderne Ausführung.



Der Vollmer-Bahnhof sollte einen Stellwerksanbau bekommen. Zu sehen ist hier eine Stellprobe mit den originalen Stellwerksteilen.

Die zum Gesamtkonzept der einen mal 2,30 Meter großen Anlage passende Vorgabe war ein moderner, aber nicht zu großer Bahnhof. Mario Cuva verwendete für seinen Bau zum Teil Materialien, die es beim Hersteller nicht mehr gibt, die sich aber auf Börsen oder im Web durchaus noch auftreiben lassen.

Als Basis diente ihm Vollmers Bausatz „Bahnhof Hochstadt“ (Artikel Nr. 3540), der auf den Bildern aber nur noch ansatzweise zu erkennen ist. Ziel war es nämlich, das Gebäude komplett nach eigenen Vorstellungen umzugestalten. Wie man später noch sehen wird, gibt es auf der gesamten Anlage keinen einzigen Bau direkt „von der Stange“.



Der verschlossene Bahnsteigzugang. Die Glastüren des Vollmer-Bausatzes wurden durch eine Wand mit Glasbausteinen ersetzt.

Zunächst hat Mario Cuva den verglasten Zugang zum Bahnsteig mit Teilen eines ausgemusterten Faller-Bahnhofs (Artikel Nr. 11101; nicht mehr lieferbar) verschlossen. Die so entstandene Wand enthält Glasbausteine und eine normale Tür.

Die straßenseitige Front des Vollmer-Basisgebäudes war zudem recht dunkel gehalten. Unter Verwendung von Polystyrolstreifen von Evergreen und kleinen Blumenkasten-Nachbildungen aus dem Bahnhofsbausatz von Faller erfolgte eine etwas freundlicher anmutende Gestaltung.

### Etwas ganz Besonderes

Doch dies war Cuva bei Weitem nicht genug, um aus dem Bahnhof etwas wirklich Besonderes zu machen. So reifte in seinem Kopf die Idee, dem Gebäude einen Stellwerksanbau zu spendieren. Ein solcher Anbau ist im Vorbild durchaus nicht unüblich, aber die hier vorgestellte Lösung ist laut ihrem Erbauer eine komplett eigene Kreation.

Cuva fand aus zweiter Hand ein Turmstellwerk der Marke Vero – ein Gebäudehersteller, den es heute zwar nicht mehr gibt, aber dessen Modell von den Maßen her perfekt neben das Treppenhaus gesetzt werden konnte. Natürlich nicht komplett, da das Stellwerk dann viel zu hoch geworden wäre. blieb also nur die Lösung, das Vero-Modell einzukürzen und die Stellwerksetage

Fotos: Mario Cuva

quasi in den ersten Stock zu verlegen. Damit die Türen und Fenster zum Bahnhof passten, mussten die einzelnen Ebenen zurechtgeschnitten und neu zusammgebaut werden. Zu guter Letzt war das Stellwerk zwei Etagen hoch und fügte sich harmonisch ins Bild ein. Das alte Stellwerksdach war allerdings durch den Umbau etwas zu kurz geraten und war durch ein neu zugeschnittenes Stück zu ersetzen. Auch dieses Teil konnte dem Bahnhofsbausatz von Faller entnommen werden.

Nun folgten verschiedene Detailarbeiten am Stellwerksaufbau, von denen jede für sich genommen zwar nur einen kleinen Eingriff darstellte, in ihrer Gesamtheit tragen die Veränderungen



Die Front der Bahnhofshalle sollte freundlicher wirken und wurde mit weißen Polystyrolstreifen und Blumenkästen aufgelockert.



Die Bahnhofshalle wird mit LED-Streifen beleuchtet, die allerdings zunächst zu hell waren. Eine Dimmung schaffte Abhilfe.

jedoch ganz erheblich zum realitätsnahen Eindruck des Gebäudes bei. Neben der unteren Etage

wurde zudem ein Balkon angelegt, der eine schicke Glastür erhielt. Der Boden besteht aus ei-



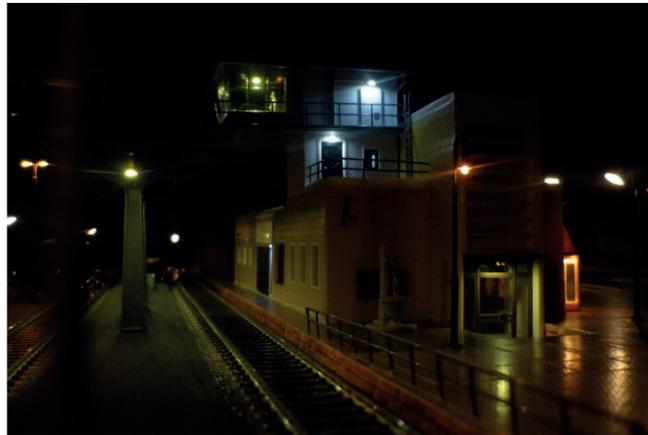
Der fertige Stellwerksanbau. Die finale Ausführung erfolgte etwas anders als in der ersten Stellprobe. Eine von vielen sehenswerten Feinheiten ist die nachgebildete Notleiter für den Fahrdienstleiter.



Die Türen haben eine Außenbeleuchtung mit Side-LEDs erhalten, die dem Aussehen von Leuchtstoffröhren sehr nahe kommt.



Im eingerichteten Stellwerksraum befindet sich ein besonderer Clou: Der Plan auf dem Stelltisch entspricht exakt dem Anlagenstellpult.



Der Bahnhof bei Nacht: Durch die Falter-Modellbauplatten wirkt die Szenerie wie frisch nach einem heftigen Regenschauer.



Während alles schläft, überwacht der Fahrdienstleiter den Zugbetrieb. Er ist auf Nachtschicht und hat am Fahrpult Stellung bezogen.



Der Bahnhof hat eine teilweise selbst erstellte Beschriftung erhalten. Das Stellwerk trägt vorbildgerecht ein gut zu erkennendes Lf-Schild.



Das an der Haupthalle befestigte Schild ist mit „Lauterbach (Saar)“ beschriftet, einem Ortsteil von Mario Cuvas Wohnort Völklingen.

nem Stück Mauerplatte in Waschbeton-Optik aus dem Falter-Sortiment (170626). Die Stellwerksetage erhielt noch einen

Umlauf, der aus einer Plastikplatte zurechtgeschnitten wurde. Das Geländer entnahm Mario Cuva einem Brückenbausatz von

Falter. Den Zugang ins Gebäude ermöglicht eine Metalltür mit Glaseinsatz, die sich nach außen öffnen lässt. Das Dach des Trep-

penhauses verlor seine Treppe und erhielt einen neuen Boden, ebenfalls in Waschbeton-Optik. Der Zugang für das Miniatur-Per-



Bei der finalen Ausschmückung leistete ein kibri-Set mit Werbeschildern und -plakaten wertvolle Hilfe. Die einarmigen H0-Bogenleuchten stammen aus dem Sortiment von Viessmann.

sonal erfolgt nun vom Stellwerk aus. Hier wurde noch eine Notleiter zum kleinen Balkon angebracht. Das Material hierzu stammt aus der Bastelkiste.

**Beleuchtung**  
Die Illuminierung der Haupt-

halle wurde mit LED-Streifen realisiert, von denen Mario Cuva vier passend geschnittene Stücke nebeneinander an der Gebäudedecke platziert hat. Die weitere Beleuchtung des Bahnhofes erfolgte mit Side-LEDs, einzelnen PLCC-LEDs und einer SMD-

LED Bauform 0603 (als Schreibtischleuchte). Diese modernen, kleinen Leuchtmittel gibt es preiswert im Elektronik-Fachhandel. Die Türen und der seitliche Weg am Bahnhofsgebäude wurden mit Side-LEDs ausgestattet. PLCC-LEDs, die mehr flächig

abstrahlen, kamen zur Beleuchtung des Stellwerks sowie am Eingang des Treppenhauses zum Einsatz. Die LEDs wurden komplett mit Mikrolitzenkabel und einem 10-Kilohm-Widerstand versehen. Einzig für die Side-LED, die über der Tür zum Umlauf frei hängt, wurde Draht von einem Widerstand verwendet.

**Ausschmückung**  
Vor der finalen Ausschmückung mit Werbetafeln, Preiserlein und Straßenfahrzeugen gestaltete unser Modellbauer den Bereich um den Bahnhof herum mit Falter-Mauerplatten aus. Verwendet wurden am Bahnhofsgebäude Elemente in Betonplattenoptik (170626) und für die Straßen in Pflastersteinoptik (170600).

In der nächsten Folge geht es um die individuelle Fertigung und Umgestaltung von Gebäuden. Zum Beispiel entsteht eine ansprechend illuminierte Raffinerie mit Türmen, einem Verwaltungsgebäude und Lagerhallen.

# Ohne Licht kein Leben!

**49514**  
Funktionsbausatz  
Bahnhof Kehl inkl. Etageninnenbeleuchtung

**5075 HO** **DB DB**  
**5875 N** **DB**

DB Keks mit LED Beleuchtung, weiß und drei Bedruckungsvarianten

**6045**  
Startset Etageninnenbeleuchtung,  
8 Schienen, 4 verschiedene Größen,  
4 LEDs, weiß

**89990**  
ab Februar 2015 erhältlich

www.kibri.de

www.viessmann-modell.de